

Laibacher Zeitung

Nr. 3



Dienstag den 9. Jänner 1827.

Laibach.

Das k. k. Gubernium zu Venedig hat dem Joseph Simeoni in Treviso, das Landesfabriksbefugniß für seine in Treviso bestehende Rothfärberey des Baumwollgarns zu ertheilen befunden.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 24. December 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliegung vom 7. November 1826, nach den im a. h. Patente vom 8. December 1820 enthaltenen Bestimmungen, dem Wilhelm Leschen, bürgerl. Clavier-Instrumentenmacher, zu Wien, in der Altgasse Nr. 93, auf die Verbesserung: bey den flügel- oder tafelförmigen Fortepiano's den Stimmstock, worauf die Saiten befestiget sind, von oben so anzubringen, daß dieselben unter dem Stimmstocke befestiget werden, und der Hammerschlag an die Saiten von unten gegen den Steg und Stimmstock komme; oder auch durch eine andere Vorrichtung nur den kleinen Steg von Holz, Messing, Eisen und Bein, mit oder ohne Stiften über die Saiten so anzubringen, daß der Hammerschlag von unten an die Saiten gegen den Steg komme, welcher einen Gegendruck von oben ausübe, wodurch ein viel stärkerer, klingenderer und biegsamerer Ton hervorgebracht, das Instrument viel leichter und reiner gestimmt, und demnach mit derselben Leichtigkeit, wie die gewöhnlichen Fortepiano's behandelt werden könne, ein fünfjähriges Privilegium zu verleihen geruhet.*

Welches in Folge hohen Hofkanzleydecrets vom 3. d. M., Z. 34316, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 21. December 1826.

Wien.

Bev der am 2. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentres vom 21. März 1818 vorgenommenen acht und vierzigsten Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld, ist die Serie Nr. 214 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, und zwar Nr. 61,966 bis einschließig Nr. 63,565, im Capitals-Betrage von 2 Mill. 233,001 Guld. 40 Kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,627 Guld. 33/4 Kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Päpstliche Staaten.

Rom, den 13. Dec. Als der h. Vater am 5. d. M. in der St. Peterskirche dem 40stündigen Gebethe bewohnte, wurde ihm nach der Messe und Prozeßion vom französischen Botschafter, Herzog von Montmorency-Laval, die nach Civita-Vecchia zurückgekehrten, durch französische Vermittlung aus der algierischen Slaveren befreuten päpstlichen Matrosen, neu gekleidet, vorgestellt, welche von Sr. Heiligkeit zum Fußfuß gelassen, und Jeder aus ihnen mit einer silbernen Medaille beschenkt wurden.

Königreich beyder Sicilien.

Neapel, den 18. Dec. Im District Gallopoli (Terra d'Oranto) hat ein heftiges Ungewitter großen Schaden angerichtet; der Hagel lag in den Straßen 7 bis 8 Palmen hoch, und die Gegend wurde überschwemmt. Die Einwohner konnten bey der plötzlichen Überschwemmung nur mit Mühe gerettet werden, und verloren alles in den Häusern zurück gebliebene Eigenthum. Ein Bliß tödtete im Chor der Capuzinerkirche einen Layenbruder, und verwundete zwey andere.

Preußen.

Die Berliner Blätter enthalten folgende Berichte über das Befinden Sr. Majestät des Königs:

Filfter Bericht.

Während der drey letzten Tage war das Befinden Sr. Majestät, sowohl bey Tage als bey Nacht, sehr erwünscht. Die Besserung des Fußes ist in ununterbrochenem Zunehmen.

Berlin den 25. December 1826, Abends 7 Uhr.

„Hufeland, Wiebel, Büttner, v. Gräfe.“

Zwölfter Bericht.

„Se. Majestät haben die Nacht ruhig zugebracht und geschlafen, auch war das Befinden den Tag über gut.“

Berlin den 26. December 1826. Abends 7 Uhr.

Hufeland. Wiebel. Büttner. v. Gräse.“

Dreizehnter Bericht.

Se. Majestät haben die Nacht ruhig zugebracht, und das Befinden ist fortdauernd gut. Die Besserung des Fußes ist im ununterbrochenen Zunehmen.“

Berlin, den 27. December 1826. Abends 7 Uhr.“

Hufeland. Wiebel. J. Büttner. v. Gräse.“

Ferner heißt es in Berliner Blättern vom 28. December: „Der großherzoglich Sachsen-Weimarische Kammerherr, Freyherr von Vithum, hat Sr. Majestät die Nachricht überbracht, daß die feyerliche Verlobung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Carl, Sohn Sr. Majestät, mit der Herzoginn Marie von Sachsen-Weimar Hoheit, am 25. dieses zu Weimar Statt gefunden hat.“

Der merkwürdige Nordholländische Canal geht aus dem Vorhafen der Stadt Amsterdam, woselbst die erste große Seeschleuse bey Vüschloot liegt, durch ganz Nord-Holland in einer Länge von 12 Meilen; der Canal enthält fünf große Schleusen mit sehr vielen Brücken, und hat eine völlig hinreichende Breite und Tiefe für die größten Seeschiffe, so wie denn noch in diesem Monath November ein Linien Schiff von 74 Kanonen, von Amsterdam aus, den Canal in drey Tagen bis in den großen Seehafen hed Nieuw-Diep, bey Texel, passirte. Dieser Canal dürfte wohl das größte Wasserbauwerk der neuesten Zeit seyn; die sämmtlichen Kosten sollen über 90 Millionen Gulden holländ. betragen, wozu Amsterdam die Hälfte bezahlt, welche Kosten so hoch heranstiegen mußten, da der Canal größtentheils durch ein Terrain geführt werden mußte, welches unter einer dünnen Lage Marschboden, in einer großen Tiefe, aus einem schwimmenden Morast-Grund besteht, so daß alle die großen Schleusen auf einen höchst kostbaren Pfahlrost erbaut werden mußten, wovon die starken Pfähle an 30 bis 40 Fuß eingerammt werden, bevor selbige in dem festen Boden ihren Stand erhalten konnten; jede Schleuse soll daher mehr als 560,000 Gulden kosten. Die Einrichtung derselben ist ganz neu, und eine Erfindung des berühmten Wasserbau-Meisters, des Generalinspectors Blancken, welcher den Plan zu diesem Canal ganz entworfen, und auch das ganze große Werk dirigirt und in fünf Jahren zu Stande gebracht hat. Durch diesen Canal hat die Stadt Amsterdam eine unmittelbare Ver-

bindung in der ganzen Länge durch Nord-Holland mit dem großen Außenhafen, hed Nieuw-Diep und mit Texel, erhalten, die beladenen großen Seeschiffe, welche vormahls im Texel zum Theil ausgeladen werden mußten, weil selbige beladen den Pampus vor Amsterdam nicht passiren konnten, können jetzt beladen durch den Canal in Zeit von zwey bis drey Tagen in den Hafen der Stadt gelangen, wogegen die Fahrt über die Süder-See bey conträrem Winde, öfters 12 bis 14 Tage anhielet. Es ist ein großer Anblick, dreymastige Seeschiffe, mitten im Lande, durch ganz Nordholland fahren zu sehen; jetzt werden durch Dampfschiffe, bey conträrem Winde, die Schiffe auf dem Canal schnell gezogen. Der Canal berührt in Nordholland die Städte Purmerende, Alkmaar ic. Alle aus dem großen Canal gebrachte morastige Erde mußte mit Bügel-Netzen ausgebessert und mit mehr als 800 Plattschiffen täglich weggebracht werden.

R u s s l a n d.

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 12. December: „Se. Majestät der Kaiser hat am 20. v. M., am Nahmenstage seines Bruders, des Großfürsten Michael, demselben die neulich hier erbaute Yacht zum Geschenk gemacht. — In der Überzeugung, daß nichts für die Sicherheit und Befestigung des Staats und für das Wohl seiner Bewohner förderlicher sey, als eine wohl geordnete und gerechte Justizverwaltung, hat Se. Majestät der Kaiser, seit seiner Thronbesteigung, diesem wichtigsten Administrationszweige vorzugsweise seine Aufmerksamkeit zugewandt. Se. Majestät hat sich selbst von der Thätigkeit sämmtlicher Sectionen der neu gebildeten Commission zur Entwerfung unserer neuen Gesetze überzeugt, und unser vormahliger Gesandter bey den nord-amerikanischen Freystaaten, geh. Rath und Senator Poletika, hielt auf kaiserl. Befehl Inspection der sämmtlichen im St. Petersburgischen Gouvernement befindlichen Civil-Verhöden. Der Senator Baranoff hat einen ähnlichen Auftrag hinsichtlich des Gouvernements Nowgorod erhalten. Beyden ist die Weisung geworden, hauptsächlich den Zustand der Gerechtigkeitspflege beyder Gouvernements ins Auge zu fassen. Bey Gelegenheit des bey dem Ordonanzhause in Wilna niedergesetzten Kriegsgerichtes über die Gutsbauern des Grafen Sabelli und einige andere Personen, die für Ungehorsam wider ihren Gebiether und wider die Landespolizzen angeklagt sind, hat Se. kaiserl. Hoheit der Cäsarewitsch sich bewegen gelassen, von dem Justizminister die nöthige Erläuterung einzufordern, in wiefern der zweynte Punct des Gnadenmanifestes vom 22. August, dem zufolge die allgemeine Amnestie sich nicht auf diejenigen beziehen sollte, welche

sich des Ungehorsams und der Unbescheidenheit gegen ihre Vorgesetzten schuldig gemacht hätten, auch auf Nicht-Militärs anwendbar sey, die für Ungehorsam dem Kriegsgerichte überliefert wären? Der Minister hatte sich mit dieser Anfrage an das Comité der Minister gewendet, welches dafür hielt, daß in beyden Fällen die gleiche Regel gelte, und hierzu die kaiserliche Genehmigung erbath. In der Sitzung des Comité vom 2. November wurde demselben eröffnet, daß in dieser Sache die Entscheidung des Kaisers in den Worten erfolgt sey: „Neht, doch wünsche ich, daß in diesem Falle das Urtheil über die Schuldigen mir vorläufig unterlegt werde.“ — In der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. ward hier ein schrecklicher Mord an einem seit mehreren Jahren hier etablirt gewesenen ausländischen Kaufmann, Namens Ho p p e, begangen, dessen Thäter noch nicht ausgemittelt sind. — Am 3. d. M. ist noch ein Schiff von Cronstadt nach London abgegangen. — Am 16. v. M. ging in Vender der Generallieutenant Förster mit Tode ab. Er war aus Braunschweig gebürtig, und trat aus preußischen in russische Dienste, woselbst er 40 Jahre lang im Geniewesen angestellt war. Er hat während der Administration des Herzogs von Richelieu den Bau aller öffentlichen Gebäude in Odessa geleitet. Er ist 70 Jahre alt geworden. — In diesem Jahre sind in Odessa 431 Schiffe angelangt, und 383 von dort abgegangen.“

Dieselben Blätter melden aus St. Peter sb u r g vom 14. December Folgendes: „Unser Vohtswaster bey der hohen Pforte, Geheimrath Ribeaupierre, hält sich gegenwärtig zu Odessa auf, und gedenkt, ehestens von dort über Bukarest nach Constantinopel abzugehen. — Am 10. Jänner k. J. feyert unsere Akademie der Wissenschaften ihr hundertjähriges Bestehen.“

Seit kurzem hat die Regierung in verschiedenen Steppen des Kaukasus, in der Nähe der Heilquellen vom Podkumla-Flusse an bis zum Ursprung des Kuban mehrere Kosaken-Dorfschaften anlegen lassen, die sehr gut gedeihen. — Dieser Tage fand ein Duell zwischen einem Cornet und einem Husaren-Major Statt, in welchem letzterer getödtet ward. Das Kriegsgericht verurtheilte den Cornet zum Verlust seines Adels und zur Verbannung nach Sibirien. Se. Maj. der Kaiser hat ihn jedoch in Erwägung seiner Jugend in Hinsicht des lehteren Punctes begnadigt, hinsichtlich des erstern jedoch bestimmt, ihn, ohne Restitution seines Adels, bey dem kaiserlichen abgesonderten Truppcorps als Gemeinen anzustellen.“

Eben diese Blätter melden aus St. Peter sb u r g vom 16. December: „Der Erzbischof Jonas von Twer

hat die Eparchie von Kasan, und der Statsrath Bedenoff für die Bemühungen als Mitglied der Krönungs-Commission eine mit Diamanten besetzte Tabatiere mit dem Namenszug Sr. Majestät des Kaisers erhalten. — An die Stelle des verstorbenen Fürsten Dolgorucki ist der Graf Borch zum Secretär der kaiserlichen Gesandtschaft in Florenz ernannt worden. — Der blinde Dichter J. J. Kosloff hat in diesen Tagen seine treffliche Übersetzung des Gedichtes, die Braut von Abydos, von Lord Byron, herausgegeben und Ihrer Majestät der Kaiserinn Alexandra Feodorowna gewidmet. Ihre Majestät die Kaiserinn hat dem blinden Sängereinentostbaren Brillantring zustellen lassen, und Se. Majestät der Kaiser hat ihm 2000 Rubel geschenkt. — Der katholische Erzbischof von Mohilena Stanislaus Siefertzenewicz, Bohusch, Mitglied der russischen und polnischen Orden, ist am 1. December in einem Alter von 96 Jahren gestorben. Er hatte seit 64 Jahren das Priestertum, seit 54 Jahren die bischöfliche Würde und seit 4 die erzbischöfliche bekleidet. — In der Nacht vom 26. v. M. ist die Dwina (bey Archangel) bey einer Kälte von 10 Grad Reaumur zugefroren. — Das russische Schiff der heilige Nicolaus, ist von Bissabon kommend, den 8. d. M. in Cronstadt angekommen; am 13. hatten wir erst dritthalb Grad Kälte.“

Se. Majestät der Kaiser hat auf das Gutachten der Comité der Minister am 3. December d. J., durch Ukas zu verordnen geruht, daß für die Verbreitung der Blatternimpfung, zur Verfügung der freyen öconomischen Gesellschaft 1000 Rubel für jedes Gouvernement aus den Summen, die sich durch die Abgaben des Landes bilden, vom Jahre 1827 an, im Verlaufe von zehn Jahren, abgekassen werden mögen.

In der Carlsruher Zeitung liest man, aus Privatcorrespondenz, Folgendes: „Russische Gränze, 16. December. Wenn wir die durch nichts zu störende Dreistigkeit sehen, womit gewisse periodische Blätter die erdichtesten Nachrichten austreuen, und frech Sachen als ganz gewiß erzählen, die sie meistens erfinden, um daraus Folgerungen zu ziehen, die ihren Meinungen oder denen ihrer Rotte, günstig sind, so sind wir der Etoile etnigen Dank schuldig, daß sie von Zeit zu Zeit das, was sie die Lügen des Tages oder die Lügen des Vormittags nennt, aufnimmt, um sie ihren Lesern als solche zu bezeichnen. Es wäre leicht, diese Rubrik der Etoile zu vergrößern, wenn man sie auf Länder sich erstrecken ließe, die ihre Entfernung bis jetzt außerhalb dem Kreise ihrer Nachforschungen gelassen hatte, und es hieß selbst ihre lobenswerthen Absichten unterstützen, und ihrem Eifer für die Wahrheit dienlich seyn, wenn

man ihr einen ganzen Artikel lieferte, den man Lüge n über Rußland betiteln könnte. Dieser Artikel würde jedoch lang seyn, selbst wenn man sich auf die jüngste Zeit, auf die der Krönung Sr. Majestät des Kaisers Nicolaus, einschränken wollte. Für jezt wird es genügen, eine besondere angebliche Thatsache zu rügen, die so wichtig, so notorisch falsch, durch ihren Widerspruch mit den bekannten Grundtätzen Sr. kaiserlichen Majestät so empörend, und endlich durch ihre Ubertreibung so merkwürdig ist, daß wir uns unmöglich enthalten können, sie nicht förmlich als eine Lüge zu rügen. Die zahlreichen Reisenden, die von Moskau, wo sie der Krönung beywohnten, zurückgekommen sind, werden sich ohne Zweifel beeilen, ihr Zeugniß mit der Volksstimme Rußlands zu vereinigen, um der Wahrheit zu huldigen. Die Sache, von der wir reden, ist ein angebliches Geschenk, eine Versehenkung von 200,000, und nach einigen Blättern von 400,000 Bauern, welche der Kaiser von Rußland unter Generale seiner Armee und unter seine Günstlinge soll ausgetheilt haben; eine Freygebigkeit, von der diese Journale finden, daß sie nicht eine von den am wenigsten merkwürdigen bey der Krönung des Kaisers Nicolaus im 26sten Jahre des 19ten Jahrhunderts sey, und die sie, wie billig, als Text gebrauchen, um sich heftigen Ausfällen zu überlassen, welche, durch die Verleumdungen, die ihnen zu Grunde liegen, zu ekelhaft sind, um nicht von selber zu fallen, ohne daß es nöthig wäre, sich die Mühe zu geben, darauf zu antworten. Es wird genügen, zu sagen, daß die Sache, welche jene Blätter auf die Bahn gebracht haben, ganz falsch ist, daß seit der Thronbesteigung des Kaisers Nicolaus, eben so wenig, als unter der Regierung seines erlauchten Vorgängers, auch nicht ein einziger Bauer versehenkt wurde, und daß diese Lüge allein, schon diejenigen einer ganzen Woche aufwiegt, welche die erwähnte Etoile so sorgfältig sammelt."

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 2. Jänner 1827.

Hr. Johann Freyherr v. Guldenstein, k. k. Stadt- u. Landrechts-Anwalt, von Salzburg nach Triest. — Hr. Alexander Begbie, engl. Edelmann, von Triest nach Wiener-Neustadt. — Hr. Eduard Jüll, Tonkünstler, von Grätz nach Triest. — Hr. Jacob Leop. Liebmann, Handlungs-Agent, von Triest nach Riga.

Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

M a c h t r a g

zu dem Verzeichniß der wohlthätigen Neujahrs-Gratulanten in Laibach, welche zum Besten des hiesigen Armen-Institut's, Neujahrswünsch'-Erlaßkarten gelöst haben.

- | | |
|---|--|
| 802 Herr Fr. Schugel, k. k. Straßen-Assistent in Trojau, sammt Familie. | 805 Herr Georg Patesnoster, Pfarrer in St. Gotthard. |
| 803 „ Joh. M. Pösch, Inh. d. Herrschaft Ratschach. | 806 „ Johann Albrecht, Pfarrer in St. Canzian bey Auerspers. |
| 804 „ Paul Zhuden, Provisor der Localität zu Sava. | |

Litterarische Anzeige.

Im Comptoir der Laibacher Zeitung ist aus dem Ludwig Ausberger'schen Verlag angekommen, und kann von den (P. T.) Herren Pränumeranten in Empfang genommen werden.

Männer-Bibliothek LXXII. bis LXXVII. Band.
Walter Scott's Werke XXXVI., XXXVII. und XXXVIII. Band.

Den 3. Die Herren Peter Ronacher, Joseph Gasser u. Virgil Peterer, Handelsleute, alle drey von Klagenfurt.

Den 5. Hr. Ant. v. Rusnov, k. k. Bezirkscommissär in Pirano, u. Hr. Martin Stalich, Handelsmann, beyde von Triest.

Den 6. Hr. Michael Graf v. Coronini, k. k. Rämmerer u. Güterbesitzer, von Görz.

Course vom 4. Jänner 1826.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	88 1/2	Mittelpreis.
detto	detto	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)
detto	detto	zu 1 v. H. (in C.M.)

Verloste Obligationen u. Ararial-Obligationen der Stände von Tyrol	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 v. H.</td> <td>70 7/10</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 v. H.</td> <td>61 7/8</td> </tr> </table>	zu 5 v. H.	—	zu 4 1/2 v. H.	—	zu 4 v. H.	70 7/10	zu 3 1/2 v. H.	61 7/8
zu 5 v. H.	—								
zu 4 1/2 v. H.	—								
zu 4 v. H.	70 7/10								
zu 3 1/2 v. H.	61 7/8								

Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) 157 3/5
detto ditto 1821 für 100 fl. (in C.M.) 117 1/2

Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 44 3/4
detto ditto zu 2 v. H. (in C.M.) 35 1/5

Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C.M.) 35 3/5

Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiern, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 v. H.</td> <td>—</td> <td>50 7/8</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td>44 1/4</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td>35 2/5</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 v. H.	—	50 7/8	zu 2 1/2 v. H.	44 1/4	—	zu 2 1/4 v. H.	—	—	zu 2 v. H.	35 2/5	—	zu 1 3/4 v. H.	—	—
zu 3 v. H.	—	50 7/8														
zu 2 1/2 v. H.	44 1/4	—														
zu 2 1/4 v. H.	—	—														
zu 2 v. H.	35 2/5	—														
zu 1 3/4 v. H.	—	—														

Central-Casse-Anweisungen. Jahrl. Disconto 4 2/3 pr. Ct.
Bank-Actien pr. Stück 106 in Conv. Münze.

Holländer-Ducaten 43/8 pr. Ct. Agio.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 8. Jänner: 4 Schuh 2 Zoll 3 Linien ober der Schleusenbettung.